Inhalts-Angabe.

Vorwort 1–2

Erster Theil.

Die politische Geschichte.

Seite

Erstes Kapitel. Name und Ursprung von Odenkirchen. Chronologische Aufzählung auf Odenkirchen bezüglicher Akten mit Angabe des Inhaltes 5–37

Zweites Kapitel. Odenkirchen eine Herrschaft. Gränzen derselben. Ein Fahr- und Vogtgeding aus dem Ende des 16. Jahrhunderts. Die jetzige Bürgermeisterei Odenkirchen, ihre Lage, Größe und Einwohnerzahl 38–54

Drittes Kapitel. Odenkirchen ein Lehen des Erzstiftes Cöln. Die Rechte der Lehensträger als „Herren" von Odenkirchen . . 55–63

Viertes Kapitel. Die früheren Besitzer der Herrschaft Odenkirchen. Belehnung verschiedener Geschlechter mit derselben. Daraus abgeleitete Erbansprüche der Nachkommen dieser Geschlechter auf den Besitz von Odenkirchen. Langjährige Streitigkeiten und Prozesse, wobei die Hauptfrage war, ob Odenkirchen ein bloßes Mannlehen sei; oder ob auch die Töchter darin successionsfähig seien. 1745 kauft der Erzbischof sein Eigenthum zurück. Aufhebung der Herrschaft. Odenkirchen wird zuerst französisch, dann preußisch 64–93

Fünftes Kapitel. Die Verwaltung der Herrschaft. Das herrschaftliche Eigenthum. Einige Pachtverträge und Schenkungen in Erbpacht. Rechte und Pflichten der Unterthanen 94–134

Sechstes Kapitel. Handel und Industrie. Einige Begebenheiten aus dem Ende des 18 und Anfang des 19. Jahrhunderts. Verschiedenes 135–165

Das Haus Zoppenbroich 166–168

Anhang zum ersten Theil.

Abschrift aus dem Regalienbuch über Zoll, Zehnten ꝛc. in der Herrschaft Odenkirchen 169

Seite

Erbpachten 173
Fahrzins 180
Die unbewegliche Erbschaft, an Burg und Schloß gehörig . . . 190
Adelige Höfe binnen Odenkirchener Herrlichkeit anno 1656. . . 211
Heiraths-Vertrag zwischen Arnold von Hoemen und Margaretha von Birgell vom Jahre 1433 212
Johann von Hoemen und seine Frau bekennen, von Daem von Hönsseler 180 oberländische Gulden leihweise erhalten zu haben 216
Testament der Eheleute Carl von Bronkhorst-Battenburg und Alverta v. Flodorff. 217
Testament der Eheleute Philipp von Benting und Alverta von Flodorff 219
Contrakt zwischen Maximilian v Bronkhorst und seiner Schwester Petronella, in Betreff der beiderseitigen Rechte auf Odenkirchen 222
Vertrag zwischen dem Grafen Wilhelm von Hornes und Isabella von Merode, Odenkirchen betreffend 223
Haupt- und Nebenvergleich zwischen v. Merode und Quadt-Wickrath 226
Vergleich zwischen von Merode und von Horrion 230
Akt, wodurch dem Erzbischofe von Coeln Odenkirchen verkauft wird 235
Verpachtungsprotokolle. Anzeigung von Briefen und Siegeln, welche im Jahre 1564 zu Odenkirchen auf der Burg in der Schöffenkiste vorfindlich waren 242
Eine zu den Akten der Speyerer Appellations-Instanz eingereichte Streitschrift in Sachen von Flodorff c/a von Quadt . . . 252

Zweiter Theil.

Die Geschichte Odenkirchens in kirchlicher Beziehung.

Erstes Kapitel. Allgemeines bis zur Kirchenspaltung. Einführung des Christenthums im nordwestlichen Deutschland. St. Bonifacius 259
Zweites Kapitel. Von der Reformation bis zum Vergleich vom Jahre 1755. Einführung der Reformation, besonders durch Odilia von Flodorff und ihren Sohn. Verlust der Kirche und des kirchlichen Vermögens an die Protestanten. Wiedererlangung durch die Katholiken mit Hülfe churfürstlicher Truppen. Stets erneuerte Ansprüche der Protestanten; Klage bei den Reichstagen; Verwendung des Königs von Preußen für sie. Ende der Verhandlungen im Jahre 1755 . . . 264
Drittes Kapitel. Die Ausführung des Vergleichs und die spätere Zeit 315
Viertes Kapitel. Die katholische Pfarrkirche und ihre Geschichte 325
Die Pfarrer von Odenkirchen seit dem Jahre 1485 344
Die odenkirchener Vicarie 350

Anhang zum zweiten Theil.

Seite

Urkunde, durch welche Erzbischof Conrad die Pfarre zu Odenkirchen dem Hohen Domcapitel zu Cöln incorporirt 359

Bitte des Domcapitels an den Coadjutor Ferdinand, Herzog von Bayern, daß derselbe die Ernennung des Johann Eller als Pfarrer von Odenkirchen genehmigen wolle. 30. Okt. 1595. 360

Präsentation des Johann Eller zum Pfarrer von Odenkirchen seitens des Metropolitan-Domcapitels zu Cöln. 18. Juni 1599. 361

Ernennung des Clerikers Winterich, bisher in Brühl, zum Pfarrer von Odenkirchen. Bonn, den 10. Mai 1627 362

Schreiben des Pastors Winterich an den Generalvicar Johannes Gelenius. Vom 21. Juni 1627. 363

Derselbe Pfarrer Winterich an denselben Gelenius. 22. Juni 1627. 364

Brief des Pfarrers Winterich an einen Seminaristen Contzen im Priester-Seminar in Cöln. Vom 30. Juni 1627. 364

Memoriale wegen der Odenkirchischen Gebrechen in causa Religionis catholicae. Vom 10. Mai 1627. 366

Schreiben des Pfarrers Winterich an den Bruder des General-Vicars, Aegidius Gelenius „theol. licentiato, canonico et respective pastori Si Andreae et Christophori in Cöllen." 369

Winterich an den P. Georgius Schrettelius s. J. in Bonn, Serenissimi Electoris nostri confessario, amico et patrono meo semper observando. Vom 24. Juli 1624. 370

P. Bebius s. J. wendet sich wegen Odenkirchens an den Generalvicar Gelenius. Coeln, den 3. November 1627. 372

Schreiben des Pfarrers Winterich an den Generalvicar Gelenius von Brühl aus, worin er seine ihm mit der odenkirchener Pfarrstelle erwachsenen Unkosten u. s. w. aufzählt. Ohne Datum. 373

Vicarius in Spiritualibus Gehlen an den Churfürsten. 24. Mai 1628. 374

Vnderthänigstes memoriale neben unvorgreiflichen Bedenken wegen Odenkirchen. Ohne Datum, ohne Namen. 375

Vnderthenigste Pitt der Catholischen Vnderthanen zu Odenkirchen. Bonnae in cons. 13 Juni 1637. 378

Protocollum Inquisitionis wegen der Geistlicher gefelle vnd Rhenten, Stiftungen und Gueter in der Pfarrkirche zu Odenkirchen. 24. Novembris 1637. 380

Odenkirchen, den 26. Novembris 1637. Philippus Lüttringhausen an den Churfürsten, gleichfalls in Betreff der odenkirchener kirchlichen Verhältnisse 384

Extractus libri Archivi Capituli Metropolitani Coloniensis, betr. die Collation der Pfarre Odenkirchen 386

Seite

Protest zu Gunsten des Marquis von Westerloo gegen die Einführung des Theodor Louven als Pastor in Odenkirchen. Palmsonntag den 21. März 1717. 387

Zwei Schreiben des Rektors der Kapelle zu Wettschewell, M. Neesen aus dem Kloster Wickrath an den Marquis von Westerloo. 1. Vom 30. März 1719. 2 Vom 14. April, ohne Angabe des Jahres, aber wahrscheinlich auch 1719 389

Sieben Stammtafeln . . . . . 391—398